

An die  
Vorsitzende des Bezirksausschusses des  
Stadtbezirkes 09 - Neuhausen-Nymphenburg  
Frau Anna Hanusch  
Ehrenbreitsteiner Straße 28 a  
80993 München

Erste Werkleiterin

**Kristina Frank**  
Telefon: 089 233-22871  
Telefax: 089 233-26057  
kristina.frank@muenchen.de  
Georg-Brauchle-Ring 29  
80992 München  
www.awm-muenchen.de

Dienstgebäude AWM:  
Denisstraße 2  
80335 München

08.12.2020

Maßnahmen gegen überlaufende Wertstoffcontainer ergreifen

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01106 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 09 – Neuhausen-Nymphenburg vom 20.10.2020

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Bezirksausschuss 09 - Neuhausen-Nymphenburg fordert mit dem o.g. Antrag die Landeshauptstadt München (LHM), Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), auf, Maßnahmen zu ergreifen, um ein Überlaufen der Wertstoffcontainer (insbesondere Kunststoff, Altglas, Altkleidung) und eine dadurch entstehende Vermüllung der Wertstoffinseln sowie eine unsachgemäße Entsorgung der Abfälle zu verhindern.

Begründet wird der Antrag damit, dass die Wertstoffinseln im Stadtviertel von den Bürger\_innen gut angenommen würden. Allerdings sei an den verschiedenen Standorten im gesamten Viertel immer wieder festzustellen, dass die aufgestellten Container überlaufen und dadurch Wertstoffe unsachgemäß vor den Containern oder gar als Restmüll entsorgt werden würden. Dadurch vermülle nicht nur das Umfeld der Container, auch würden recyclebare Stoffe dem Abfallkreislauf verloren gehen. Zudem bestehe die Gefahr, dass bei den Bürger\_innen die Bereitschaft zur Mülltrennung sinke, wenn sie ihren Abfall wegen überquellender Container wieder mit nach Hause nehmen müssten.

Mit Maßnahmen wie

- einer Intensivierung des Leerungsturnus
- einer Vergrößerung der Kapazitäten an den bestehenden Wertstoffinseln
- bei Kunststoffcontainern größere Einwurfschlitze
- Hinweisen auf den Containern in mehreren Fremdsprachen
- einer Ausweisung zusätzlicher Standorte
- Verweis auf Standorte weiterer Container direkt an den Wertstoffinseln sowie
- Hinweis auf Ansprechpartner\_innen beim AWM, an die sich Bürger\_innen telefonisch oder elektronisch bei überfüllten Containern wenden können (nach dem Vorbild der Straßenbeleuchtung: „Bei Anruf Licht“)

könnte den beschriebenen Problemen abgeholfen werden.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zu den Wertstoffsammelstellen zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

### **1. Intensivierung des Leerungsturnus**

Für die Entsorgung der Leichtverpackungen (Kunststoff und Metall) ist es dem AWM gelungen, ab 01.01.2021 einen wesentlich höheren Leerungsrhythmus zu vereinbaren. Es wurde festgelegt, dass die Kunststoffcontainer nach Bedarf, aber mindestens 2/3 der Behälter dreimal wöchentlich und 1/3 der Behälter mindestens einmal wöchentlich zu entsorgen sind.

### **2. Vergrößerung der Kapazitäten**

Durch eine gemeinsame Erfassung von Kunststoffen und Metallen wird das aufgestellte Entsorgungsvolumen zudem künftig erhöht, da die Wertstoffcontainer zur Erfassung von Metall i.d.R. nicht ausgelastet sind. Die neuen Fraktionsaufkleber für diese Wertstoffe werden sukzessive auf die Container aufgebracht.

### **3. Größere Einwurfschlitze bei Kunststoffcontainern**

Die Größe der Einwurföffnungen wurde bewusst von den Herstellern der Behälter so gewählt, um den Einwurf von Störmaterialien (wie z.B. ganze Mülltüten, die dann nicht mit Wertstoffen, sondern mit Restmüll gefüllt sind) zu vermeiden. Auch die Betreiberfirmen der Dualen Systeme lehnen seit Jahren eine Vergrößerung der Einwurföffnungen mit der Begründung ab, dass der Störstoffgehalt in den Behältern bei der derzeitigen Einwurföffnungsgröße außergewöhnlich gering ist. So teilen diese Firmen auf Anfrage stets mit, dass z. B. bei einer Gelben-Sack-Sammlung, die auch den Einwurf größerer Teile ermöglicht, oftmals die Qualität der Sammlung derart schlecht ist (Störstoffanteil über 65 %), dass ein Recycling der Wertstoffe nicht mehr möglich ist.

### **4. Hinweise in Fremdsprachen**

Die Fraktionsaufkleber auf den Wertstoffcontainern sind bereits mit Piktogrammen versehen, um eine bessere, bildliche Kommunikation und Verständlichkeit bei Bürger\_innen, die nicht oder nur wenig deutsch sprechen, zu erreichen. Die Anregung, mehrsprachige Hinweisaufkleber anzubringen, geben wir gern an die Betreiberfirmen Remondis und Wittmann zur Prüfung der Umsetzung weiter.

Grundlegende Informationen zur Wertstoffsammlung sind auf der AWM Homepage auch in Gebärdensprache und Leichter Sprache abrufbar. Zudem können die Inhalte in acht verschiedene Sprachen übersetzt werden.

### **5. Ausweisung zusätzlicher Standorte**

Die Standortsuche für die Aufstellung von Wertstoffcontainern obliegt alleinig den Betreiberfirmen Remondis und Wittmann. Selbstverständlich können seitens der Bürger\_innen, der Mandatsträger\_innen etc. Standortvorschläge unterbreitet werden. Die Betreiberfirmen überprüfen diese Vorschläge zumeist vor Ort und stellen dann ggf. einen Antrag auf Sondernutzungserlaubnis (zur Aufstellung einer Wertstoffinsel), wenn der Platz aus deren Sicht grundsätzlich ge-

nehmungsfähig ist. Anhaltspunkte für eine Genehmigungsfähigkeit bieten ganz allgemein deren Erfahrungswerte aus den vielen Jahren der Wertstoffsammlung in München und die daraus hervorgegangenen Kriterien.

## **6. Verweis auf Standorte weiterer Container**

Seit Anfang 2020 können die Münchner\_innen auf der Internetseite des AWM eine interaktive Karte nutzen, auf der alle Münchner Wertstoffinseln verzeichnet sind. Mithilfe der Suchfunktion über Straßennamen können nächstgelegene Wertstoffinseln gefunden werden. Darüber hinaus werden weitere Informationen (genaue Adresse der Wertstoffinsel, Anzahl der Container vor Ort, Fraktionen, zuständige Betreiberfirma, Kontakt-E-Mailadresse) bereitgestellt.

## **7. Ansprechpartner**

Auf sämtlichen Fraktionsaufklebern sind bereits kostenfreie 0800-Telefonnummern angebracht, unter denen die für die Leerung der Wertstoffcontainer und Reinigung der Wertstoffinseln zuständigen Betreiberfirmen Remondis und Wittmann erreichbar sind.

Zukünftig geben Aufkleber mit scanbaren QR-Codes Bürger\_innen die Möglichkeit, sich zu informieren oder zum Beispiel Verunreinigungen für eine schnellere Behebung und Reinigung direkt zu melden.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 09 – Neuhausen-Nymphenburg vom 20.10.2020 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank  
Erste Werkleiterin